

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Drucksache DS0520/08	Datum 13.10.2008
Eigenbetrieb IV	EB PTH	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	21.10.2008	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	11.11.2008	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	21.11.2008	öffentlich	Beratung
Stadtrat	04.12.2008	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen Amt 61,FB 02,FB 62	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		x
	KFP	x	
	BFP	x	

Kurztitel

Investitionsmaßnahme "Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum"

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt unter Bezugnahme auf die allgemeine Finanzplanung zum Sanierungsgebiet Buckau (Anlage I Punkt 2) für das Projekt „Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum“

- a) das Finanzierungskonzept für Investitionsmaßnahmen gemäß Anlage 1,
- b) den Vorschlag zur räumlichen Unterbringung gemäß Anlage 2,
- c) die Beauftragung der EW- Bau,
- d) die entsprechenden Förderanträge beim Land Sachsen-Anhalt zeitnah zu stellen

Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Bestätigung der Landesförderung.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA	X	NEIN	
	X	2009				

Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
	keine <input type="checkbox"/>			
Euro 65.000	Euro 65.000	Euro	Euro 65.000	2011 anteilig 2012 ff.

Wirtschaftsplan Jahr 2011		Verpflichtungs- ermächtigung		Finanzplan / Invest. Programm	
veranschlagt: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/>		veranschlagt: <input type="checkbox"/>	Bedarf: <input type="checkbox"/>
Erfolgsplan mit 65.000 Euro	Vermögensplan mit Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
					Mehreinn.: <input type="checkbox"/>

Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
	keine <input checked="" type="checkbox"/>			
Gesamteinnahmen: 1.196.700 Gesamtausgaben: 1.280.000 Euro	Euro	Euro 83.300	Euro 1.196.700	2009 2010 2011

Haushalt		Verpflichtungs- ermächtigung		Finanzplan / Invest. Programm	
veranschlagt: <input type="checkbox"/>	Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/>	Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/>	Bedarf: <input type="checkbox"/>
Mehreinn.: <input type="checkbox"/>		Mehreinn.: <input type="checkbox"/>		Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	
davon Verwaltungshaushalt im Jahr mit Euro	davon Vermögenshaushalt im Jahr 2009 mit 4.515.000 Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
Haushaltsstellen	Haushaltsstellen 2.61501.941000.3-03			2009	125.000
	Prioritäten-Nr.:			2010	625.000
				2011	530.000

Eigenbetrieb	Sachbearbeiter Doris Wehling	Unterschrift
---------------------	---------------------------------	--------------

Eigenbetriebsleiter	M. Kempchen	Unterschrift
----------------------------	-------------	--------------

Begründung:

Mit Beschluss des Stadtrates Nr. 2167-72(IV)08 vom 02.10.08 wird der Oberbürgermeister beauftragt, zu den Haushaltsberatungen 2009 eine Drucksache zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Nr. 816-26(IV)06 zur Einrichtung eines „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“ einzubringen.

Der kommunale Finanzierungsanteil wird mit der DS0491/08 „Wirtschaftsplan 2009 Barmittelübersicht und Mittelfristige Finanzplanung 2009 bis 2012“ des Fachbereiches 62 geplant.

Stellung des Magdeburger Puppentheaters:

Im Jahr 2008 begeht das Magdeburger Puppentheater sein 50-jähriges Bestehen und die nunmehr fünfzigste Spielzeit. Das Magdeburger Puppentheater hat in der deutschen Figurentheaterszene eine künstlerische Stellung erreicht, der zahlreiche Fachleute das „Spiel in der obersten Liga“, so z. B. die Leiterin des Deutschen Forums für Puppenspiel und Figurentheater in Bochum A. Dabs, die Theaterwissenschaftlerin S. Brendenal/ Berlin und M. Crämer, Regisseur, Theaterleiter und Festivalleiter aus Belgien, bescheinigen. Vermehrte Beachtung findet das Theater demzufolge in überregionalen Medien und Fachzeitschriften. So „Deutsche Bühne“ 12/07, „Double“ 11 und 12/07, in Fernsehkulturmagazinen, wie „Artour“; im Jahr 2006 wurde zudem im Auftrag des ZDF Theaterkanals der Film „Zauber der Saison“ produziert. Nachfragen von und die Teilnahme an nationalen und internationalen Theatertreffen zeugen ebenso von einem Spitzenniveau. So hat das Magdeburger Puppentheater auf allen namhaften deutschen und internationalen Festivals, wie z. B. in der Schweiz, Belgien, Frankreich, Österreich, Niederlande die Magdeburger Entwicklung demonstrieren können. Zu Projektdemonstrationen war das Puppentheater Magdeburg in Zusammenarbeit mit der Bundeskulturstiftung zu den „Bayerischen Theatertagen“ 2007 eingeladen. Nationale Regie- und Ausstattungstars der deutschen Figurentheaterszene, wie z. B. Frank Soehle, Hans-Jochen Menzel (Chef des Hochschulbereiches Figurentheater an der namhaften „Ernst Busch“-Hochschule Berlin) und Suse Wächter arbeiten inzwischen in Magdeburg. Dabei gelingt es Magdeburg mehr als anderen qualitativ guten Figurentheatern nachhaltig sein Publikum zu binden und somit die Besucherstatistik des Deutschen Bühnenvereins im Bereich Kinder- und Jugendtheater/Puppentheater mit durchschnittlich 45.000 Besuchern anzuführen (Vergleich z. B. Halle durchschnittlich 27.000 Besucher). Mit seinen derzeitigen Aufgabenbereichen Repertoire- und Ensembletheater, Jugendkunstschule, Internationales Figurentheaterfestival, KinderKulturTage, Pflege der Figurentheatersammlung und dem in Bedeutung und Nachfrage wachsenden Bereich der Theaterpädagogik, nimmt das Theater in seiner Gesamtheit heute ein Aufgabenspektrum wahr, das weit über die eigentliche Theaterarbeit und die dafür zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten hinausgeht. Es sind daher auch Voraussetzungen zu schaffen, die ermöglichen, dass bereits bestehende Arbeitsaufgaben und die sich aus gesellschaftlichen Anforderungen heraus ergebenden künftigen Arbeitsaufgaben mit gleich bleibender und steigender Qualität realisiert werden können.

Ziele:

Für das Puppentheater in Magdeburg ist die Wahrung und Aufarbeitung der Geschichte und Tradition des Puppenspiels der Region ebenso von entscheidender Bedeutung, wie auch die Weiterentwicklung der in Sachsen-Anhalt und im mitteldeutschen Raum breiten und hervorragenden Qualität des Figurentheaters, durch neue künstlerische Projekte, die in Form und Inhalt zu sozialen und gesellschaftlichen Fragen in einem Kontext stehen. Aufgabe des „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“ wird es sein, beide Aspekte unter Nutzung vorhandener Potentiale zu verbinden. Das Puppentheater Magdeburg besitzt Zeitzeugnisse aus über zwei Jahrhunderten, die die Entwicklung des Puppenspiels in und um Magdeburg, als auch in Mitteldeutschland, dokumentieren. Mit weit über 1.000 Figuren, Requisiten und Bühnenbildern verfügt das Magdeburger Puppentheater über eine der größten Sammlungen im mitteldeutschen Raum. Darunter befinden sich kunsthistorisch wertvolle Objekte. Diese bisher nicht öffentliche Sammlung des Theaters soll öffentlich präsentiert und in Weiterbildungsveranstaltungen eingebunden werden. Weiterbildungsseminare sollen auf dem Gebiet des Puppenbaus und des Puppenspiels für professionelle Künstler angeboten werden. Bisher im Rahmen des Magdeburger Figurentheaterfestivals realisierte Zusammenarbeiten zwischen ost- und westeuropäischen Kunstakademien auf dem Gebiet des Figurentheaters sollen darüber hinaus in Gemeinschaftsprojekten unter dem Dach des „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“ realisiert werden.

Chancen:

Mit dem Standort des Puppentheaters Magdeburg in Buckau erscheint die Entwicklung dieses Gebietes und seiner Geschichte vom bevölkerungsreichen Arbeiterviertel über Bevölkerungsverlust, Verfall und Abriss, begonnener Sanierung und versuchter Wiederbelebung, die auch gesellschaftliche Entwicklungen dokumentieren, von Interesse. Spätestens seit dem Projekt „Schöne Aussicht – Geschichten von Tür zu Tür“ 2007 in Buckau, hat sich das Puppentheater neben seinem überregionalen Wirkungsradius auch als wichtiger Kulturanbieter in diesem Stadtteil etabliert und es ist gelungen, als Partner der Bürger dieses Stadtteiles anerkannt zu werden. Dieses ist für das Theater gerade im Hinblick auf die sich verändernden gesellschaftlichen Herausforderungen von besonderer Bedeutung, denn das Theater sieht seine Verantwortung auch in der Aufgabe, durch kulturelle Projekte identitätsstiftend zu wirken und im Falle Buckau zu einer Belebung des Stadtteiles beizutragen. Buckau entwickelt sich mehr und mehr zu einem Gebiet, in welchem Angebote der Kinder- und Jugendkultur und der kreativen ästhetischen Bildung angesiedelt sind. Neben dem Puppentheater, das THIEM 20 mit Jugendkunstschule und Konservatorium Bereich Jazz-Rock-Pop, BAJ HOT, Literaturhaus und auch das Volksbad Buckau. Diese Entwicklung gilt es zu stärken. Kinder und Jugendliche aus anderen Stadtteilen lernen dabei sowohl die Einrichtung als auch den Stadtteil kennen. Über einen längeren Zeitraum entwickelt sich Verbundenheit bis Identifikation mit dem Stadtteil. Über kulturelle Angebote gelingt es, einen lange Zeit benachteiligten und mit einem negativen Image besetzten Stadtteil positiv in das Bewusstsein zurückzuholen. Dabei wird das „Mitteldeutsche Figurentheaterzentrum“ einen wichtigen Baustein bilden.

Unterbringung:

Mit der Sanierung und Modernisierung des Besucherbereiches, Zuschauersaal und Bühne wurde das Magdeburger Puppentheater zu einem der modernsten Figurentheater Deutschlands entwickelt. Es gelang so vor allem auch die sicherheitstechnischen Bedingungen den Standards anzupassen und eine Schließung des Hauses zu vermeiden. Aufgrund der gedeckelten Budgetkosten war es im Arbeitsbereich aber nur möglich Wert erhaltende Maßnahmen (Wärmedämmung, Erneuerung der Heizungsanlage, Fenster, Toiletten) zu finanzieren. So stehen heute unter Berücksichtigung des eingangs beschriebenen Aufgabenkataloges keine den Anforderungen entsprechenden Arbeitsräume, z. B. für den Bereich der Theaterpädagogik, zur Verfügung. Von der Durchführung von Workshops und Weiterbildung, der Zusammenarbeit mit ost- und westeuropäischen Kunstakademien oder gar der öffentlichen Präsentation der Figurensammlung kann überhaupt keine Rede sein.

Bei einer räumlichen Erweiterung gilt es aber auch zu beachten, dass die Unterbringung und die finanziellen Auswirkungen unter Berücksichtigung der Lage der öffentlichen Kassen im Zusammenhang zu betrachten sind. In der gegenwärtigen finanziellen Situation schließt sich so ein Aufwuchs bei Planstellen aus. Es sind also Lösungen anzustreben, die u. a. einen flexiblen Personaleinsatz und die Vernetzung von Besucherströmen ermöglichen.

Als besonders geeignet, was sowohl die Interessen des Theaters als auch die Interessen der innerstädtischen Entwicklung für den Stadtteil Buckau anbelangt, wird das Gebäude Porsestraße 13, derzeit Betriebssitz der AQB, gesehen. Das Gebäude befindet sich im Besitz der Stadt. Die aneinander grenzenden Grundstücke offerieren einen flexiblen Personaleinsatz und die Chance der Vernetzung von Besucherströmen. Nach Rücksprache mit der Betriebsleitung der AQB und dem KGm muss zudem festgestellt werden, dass für das Objekt Porsestraße 13 ein Sanierungsbedarf besteht. Die Betriebsleitung der AQB hat demzufolge gegen eine eventuelle Verlegung des Betriebssitzes in ein anderes geeignetes Objekt der Stadt keine Einwände. Als geeignet wird die demnächst geschlossene Grundschule Wiener Straße angesehen. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass dieses Objekt in den nächsten zwei Jahren als Ausweichquartier für Schulen, die im Rahmen des PPP-Programms saniert werden, dient. Von daher steht ein möglicher Sanierungsbeginn des Objektes Porsestraße 13 in unmittelbarem terminlichem Zusammenhang mit der Verlegung des Betriebssitzes der AQB in ein anderes Objekt. Seitens des Theaters ist ein Eröffnungstermin des „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“ ohnehin nicht vor dem übernächsten Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ in Magdeburg im Jahre 2011 geplant.

Kosten:

Die inhaltliche Ausrichtung des „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“ stößt bei den zuständigen Stellen im Land Sachsen-Anhalt auf große Zustimmung. Das Land erklärt daher sein Interesse und die Bereitschaft, entsprechende Vorbereitungen und Investitionen zu unterstützen und zu fördern. In Gesprächen mit dem Kultusministerium, u. a. am 04.10.07 und zuletzt durch den Beigeordneten IV am 17.01.08, wurde bestätigt, dass das Projekt im Kulturinvestitionsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt gelistet ist und mit bis zu 75 % durch EFRE-Mittel gefördert werden kann. Weitere Mittel in Höhe von 25 % sind zu kofinanzieren. Die Kofinanzierung gliedert sich laut „Wirtschaftsplan 2009 Barmittelübersicht und Mittelfristige Finanzplanung 2009 – 2012“ des Fachbereiches 62 in geplante Mittel in Höhe von 250.000 Euro (19,6 % der Gesamtkosten) und eine geplante Investitionsförderung in Höhe von 70.000 Euro (5,5 % der Gesamtkosten) durch die Lotto-Toto GmbH. Bei entsprechender Beschlusslage der Stadt Magdeburg können die hierzu notwendigen Antragsunterlagen für das Kultusministerium und die Lotto-Toto GmbH vorbereitet werden. Entsprechende Vorgespräche mit der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt sind geführt. Bei einer nicht erwarteten geringeren Förderung durch die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt wird der Kostenrahmen entsprechend angepasst.

Aus der EFRE-Förderperiode 2007-2013 ergibt sich die Notwendigkeit der Realisierung.

Die voraussichtlichen Betriebskosten einschließlich Sachkosten für Programmarbeit und zusätzliche Kosten für Abschreibungen des beweglichen Anlagevermögens infolge der Eigenbetriebsbildung liegen bei ca. 65.000 Euro pro Jahr. Im Vergleich dazu wurden als Erfahrungswert reine Betriebskosten des Objektes THIEM 20 mit jeweils 32.000 Euro (Stand 2007) herangezogen. Es ist vorgesehen, die voraussichtlichen Betriebskosten, wie in Anlage 3 dargestellt, zu realisieren. Die räumliche Verbundenheit des künftigen Objektes zum Puppentheater hat die Möglichkeit, die Besucherströme des Theaters mit der Sammlung zu vernetzen. Berechnungsgrundlage sind dabei minimal 7.000 Besucher pro Jahr. Ein ebensolcher positiver räumlicher Effekt ergibt sich aus der Möglichkeit, die Platzkapazität des Sommer Open Airs des Puppentheaters (Hofspektakel) zu erweitern.

In Vorgesprächen zeigen zudem die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin/ Fachbereich Puppenspiel und das Deutsche Forum für Puppenspiel Bochum Interesse an künftigen Kooperationsmöglichkeiten. Hieraus ergeben sich genauso Einnahmen aus Workshops und für sonstige Veranstaltungen, wie auch Sonderführungen, Vorstellungen zur Historie des Puppenspiels und Sonderausstellungen. Die inhaltliche Arbeit muss sich somit vorrangig selbst finanzieren bzw. durch Projektförderungen getragen werden. Gemeinsam mit der Stadtparkasse gibt es Überlegungen, den Aufbau der Sammlung auch als ein Projekt mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung zu realisieren

Anlagen:

Anlage 1	-	Einnahmen Investitionsplan
Anlage 2	-	Übersichtsplan
Anlage 3	-	Voraussichtliche Betriebskosten
Anlage 4	-	Fotos